

Der Atlantik gab sie frei; ein zweites Weihnachtswunder

Viele Menschen kennen die wundersame Geschichte von der „Weihnatskrippe aus dem Meer“, die der international renommierte Staufner Bildhauer Fidelis Bentele 1951 mit zwei weiteren Krippen für den Erzbischof von Chicago angefertigt hat und die nie ihren Bestimmungsort erreichten, weil die „Flying Enterprise“, auf die die Krippen in Hamburg verladen worden waren, nach einem schweren Orkan und einem Bruch des Ruderschaftes 400 Seemeilen vor der englischen Küste in den Fluten des Meeres versunken war. Das eigentliche Wunder war, dass eine der drei Krippen fünf Jahre später an der Küste der dänischen Insel Röm als Strandgut angespült wurde. Aufgrund der auf der Bodenplatte eingeritzten Signatur F. B. Oberstaufen/Germany konnte der Weg der Krippe zu ihrem Schöpfer zurückverfolgt werden und nach fünf Jahren hielt 1956 ein überglücklicher Fidelis Bentele sein Werk wieder in Händen. Heute befindet sich die Meereskrippe neben 50 weiteren Kunstwerken in der Bentele-Dauerausstellung in der Alpe Vögels Berg. Nicht wenige Krippenfreunde fragen sich seitdem, was wohl aus den beiden anderen Krippen geworden sein mag. Beide galten bislang als verschollen. Zwar gibt es eine relativ unbekannte Erzählung der österreichischen Autorin Natalie Beer, wonach eine der Krippen vor vielen

Jahren an der Küste Frankreichs gelandet und von einem Fischer gefunden worden sei. Merkwürdigerweise gibt es zu diesem angeblichen Fund weder ein Datum noch einen Fundort oder wenigstens den Namen des Finders, sodass eine Überprüfung dieser Geschichte unmöglich ist und berechnete Zweifel angebracht erscheinen. So unklar der Verbleib der zweiten Bentele-Weihnatskrippe ist, so spektakulär ist der Weg und die Geschichte der dritten Krippe. Schon allein, dass ein Liebhaber der Bentele-Kunstwerke Zeitungsberichte über den Bildhauer ausschneidet und diese sorgfältig 60 Jahre!!! aufbewahrt, ist fast unglaublich. Dass diese Ausschnitte von der Tochter des inzwischen Verstorbenen aufgefunden und nach Oberstaufen geschickt werden, kann nur als Glücksfall bezeichnet

werden, denn darunter befindet sich ein Report der ehemaligen Illustrierten GONG vom Februar 1958, in dem über den Fund der dritten Bentelekrippe berichtet wird. Ohne diesen Bericht wäre der Verbleib der Krippe wahrscheinlich weitere Jahrzehnte im Dunklen geblieben. Weshalb die Kunde von dieser Geschichte nicht schon früher nach Oberstaufen gelangt ist, bleibt ein Geheimnis.

Hier ist nun der Bericht, der fast an ein Wunder grenzt, mit 63-jähriger Verspätung: (Originaltext des GONG): Vor fünf Jahren sank die „Flying Enterprise“ und das Bild ihres Kapitäns Carlsen ging durch die Blätter der Welt. Das Schiff war nicht mehr zu retten, ebenso wenig seine Fracht, über die heute (1958) noch viel Geheimnisvolles gemunkelt wird. Fest

steht, dass die „Flying Enterprise“ unter anderem drei Holzbildwerke des Oberstaufener Künstlers Fidelis Bentele an Bord hatte, die für amerikanische Freunde bestimmt waren. Lakonisch geschäftsmäßig teilte die Bundespost Bentele mit, dass die Schnitzereien „verlustrig“ gegangen seien und dass er keine Ansprüche an die Post stellen könne. Dann hörte er (Bentele) lange nichts mehr von den Bildwerken. Fern in Vila Franca (Vila Franca da Campo ist ein 4600 Einwohnerdorf auf der zu Portugal gehörenden Azoreninsel Sao Miguel) hütet der Fischer Jose Melena einen wertvollen Schatz: Eine Krippendarstellung, die mit der „Flying Enterprise“ versunken war und eines Tages als Treibgut von ihm aus dem Meer gefischt wurde. (Ende Originaltext).



Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten
**MALER UND LACKIERER
FACHBETRIEB**
Rainer Henßeler
01 76 235 993 02
rhensseler@web.de

Compu-Net-Systems

Computer- und Sicherheitstechnik
in Oberstaufen

- PC-Notdienst
(auch an Wochenenden)
- Hilfe bei Softwareproblemen
- Schulungen in PC, Tablet
und Smartphone

Preiswert, schnell und kompetent!

Zu erreichen unter
Telefon 0172/7536652

Im Gegensatz zur „französischen Krippe“, für deren Existenz bis jetzt leider jeder Beweis fehlt, wird hier die Authentizität der portugiesischen Krippengeschichte unwiderlegbar durch zwei Fotos dokumentiert: Ein Foto zeigt den glücklichen Finder Jose Melena, der zweifellos eine Bentele Blockkrippe in beiden Händen hält und – als wenn dieses Bild nicht schon Beweis genug wäre, zeigt das zweite Foto die Bodenplatte der Krippe mit dem unverwechselbaren Signet F. B. OBERSTAUFEN/GERMANY. Die erste Bildunterschrift lautet: Die Heilige Familie hat Jose Glück gebracht. Schon oft wollte er Bentele danken, aber Jose ist des Schreibens nicht kundig.

Und in der zweiten Bildunterschrift heißt es: Liebevoll umfasst Jose Melena die vom Meer ausgelagte Schnitzarbeit, die Benteles Namen trägt: „Seit ich sie habe, gelingt jeder Fischzug!“ PS.: Der Verbleib der dritten Krippe dürfte damit zweifelsfrei geklärt sein. Interessant wäre es, zu erfahren, wann Jose die Krippe aus dem Meer gefischt hat, wie der GONG auf diese Geschichte gestoßen ist und wer das Rätsel um die Signatur F. B. entschlüsselte. Schön wäre es auch, zu wissen, ob Jose Melena Nachkommen hatte und ob sich die Krippe auch heute noch im Besitz seiner Familie befindet. Die Frage, wie es möglich war, dass eine Krippe in den Norden driftete und eine zweite im Süden landete, ist

dagegen geklärt: Dies hängt mit dem Golfstrom zusammen, der sich vor Europa in drei Arme teilt: ein Arm geht nordwärts und die beiden anderen in den Süden. Die ungekürzte Geschichte über die drei Weihnatskrippen mit der Erzählung von Prof. Natalie Beer und einem Weihnachtsmärchen von der lettischen Dichterin Zenta Maurina, einem ausführlichen Bericht über den Untergang der Flying Enterprise sowie einem Dossier über den Ausnahmekünstler Fidelis Bentele können Sie kostenlos bei Peter Scheu unter Telefon 08325/511 oder per E-Mail an p.scheu@me.com bestellen.

gez.: Peter Scheu,
Heimatsdienst Oberstaufen e. V.